

Prof. Dr. C. Graebe tritt am 1./10. 1906 von seiner Stellung als o. Prof. der Chemie an der Universität Genf zurück. Der Staatsrat hat ihm den Titel eines „Ehrenprofessors“ verliehen; Graebe gedenkt sich nach seiner Vaterstadt Frankfurt a. M. zurückzuziehen. Für seine Stelle sind Amé Pictet und Fritz Kehrman vorgeschlagen worden.

Der Preis der Heidelberger Jubiläumsstiftung zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten ist dem Prof. der Physik Dr. Fr. Pockels, und dem Prof. der Chemie, Dr. Aug. Klages, letzterem zur Fortführung seiner Untersuchungen über optisch-aktive Benzole, zuerkannt worden.

Der a. o. Prof. der Chemie und Abteilungsvorsteher am physikalisch-chemischen Institut in Berlin, Dr. Joh. Jahn, erhielt den Charakter als Geheimer Regierungsrat.

Dr. phil. Willy Hinrichsen, ständiger Mitarbeiter des Königl. Materialprüfungsamtes, ist als Privatdozent für allgemeine Chemie bei der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde an der Berliner technischen Hochschule zugelassen worden.

Dr. Robert Kahn, erster Assistent am chemischen Institut des physikalischen Vereins in Frankfurt, hat den Ruf als Dozent und Vorsteher des organischen Laboratoriums der Chemieschule in Mülhausen i. E. angenommen.

Prof. Doelz in Klausthal hat den Ruf als ordentlicher Professor für Metall-Hüttenkunde an die technische Hochschule Berlin als Nachfolger von Geh.-Rat Weeren angenommen.

Privatdozent Dr. P. Gruner-Bern wurde als außerordentlicher Professor für mathematische Physik an die Universität Basel berufen.

Dr. Karl Müller ist zum Direktor bei der Bad. Anilin- und Sodafabrik ernannt worden; gleichzeitig wurden Hofrat Prof. Dr. August Bernthsen und Lothar Brunck, sowie Dr. Renné Bohn zu stellvertretenden Direktoren ernannt.

Der Nahrungsmittelchemiker Dr. Georg Borries wurde zum Hilfsarbeiter beim Kaisl. Gesundheitsamt ernannt.

Geh. Rat Dr. Karl von Buchka, vortragender Rat im Reichsschatzamt und Vorsteher der Untersuchungsstelle ist zum Geh. Oberregierungsrat befördert worden.

Prof. Dr. Max Le Blanc-Karlsruhe erhielt einen Ruf als o. Professor der physikalischen Chemie an die Universität Leipzig.

Der Professor der Physik und Vorsteher des physikalischen Instituts der Universität Berlin, Dr. Paul Drude, ist infolge von Überarbeitung im Alter von nur 43 Jahren freiwillig aus dem Leben geschieden. Drudes hochbedeutende Arbeiten lagen auf optischem und elektrischem Gebiet, besonders beschäftigte ihn die Physik des Äthers; für Chemiker wichtig war seine Entdeckung, daß die Absorption elektrischer Wellen durch chemische Verbindungen weitgehende Schlüsse auf die Konstitution zuläßt; seit dem Jahre 1900 gab er die Poggendorff-Wiedemannschen Annalen der Physik heraus. Drude war ein Mann von seltener Tatkraft, Frische und Liebenswürdigkeit.

Neue Bücher.

Tschermak, G. Metasilikate und Trisilikate. (3. Mitteilung über die Darstellung der Kieselsäuren.) (24 S. m. 1 Fig.) gr. 8°. Wien, A. Hölder 1906. M —.75

Zerr, Georg, und Rübenkamp, R., Dr. Handbuch der Farbenfabrikation. Lehrbuch der Fabrikation, Untersuchung und Verwendung aller in der Praxis vorkommenden Körperfarben. Mit zahlreichen Abb. u. Tab. (XII, 850 S.) gr. 8°. Dresden, Steinkopff & Springer 1906. M 25.—; geb. M 27.—

Bücherbesprechung.

Grundriß der organischen Chemie. Von Dr. C. Oppenheimer. 4. Auflage. VII. u. 128 S. Leipzig 1905; Georg Thieme. M 2.40

Der bereits in 4. Auflage vorliegende Grundriß zeichnet sich bei aller Kürze durch seine Klarheit und Übersichtlichkeit in der Stoffanordnung aus. Er entspricht vollkommen seinem Zwecke, zunächst Nichtchemiker, besonders Studierende der Medizin sowie der Pharmazie und Landwirtschaft in die Anfangsgründe der organischen Chemie einzuführen. Wenn Verf. sich auch wohl bewußt ist, das große Gebiet der organischen Chemie in einer so knappen Form nicht erschöpfend behandeln zu können, so wäre doch vielleicht eine ausführlichere Berücksichtigung des allgemeinen Teils der aromatischen Reihe wünschenswert gewesen. *Ermie Popa.*

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 2./6. 1906.

8a. B. 40 095. Vorrichtung zum **Appretieren** und Aufwickeln von Fäden. X. Bossart, Paterson, V. St. A. 26./5. 1905.

10a. O. 4960. Vorrichtung zum Füllen von stehenden Öfen, insbesondere von **Torfverkohlungsöfen**, mit stückigem Gut, bei der die Füllöffnungen mit heb- und senkbaren Verschlussdeckeln versehen sind. Oberbayerische Kokswerke und Fabrik chemischer Produkte, A.-G., München. 1./9. 1905.

12a. Sch. 21 178. **Verdampfungskörper** für Zuckerlösungen und andere Flüssigkeiten. O. Schelzig, Dresden-Löbtau. 14./11. 1903.

12d. H. 33 021. Mit Vakuum arbeitendes **Trommelfilter** zur Absonderung von fetten Stoffen aus Wasser und anderen Flüssigkeiten mit Vorrichtung zur Überleitung der Stoffe auf eine Förderbahn. H. Hencke, Berlin, Flensburgerstraße 23. 18./5. 1905.

12d. N. 7943. **Sandsäulenfilter** mit innerer Rohflüssigkeitskammer und Strahlrohrwaschvorrichtung. A. Neumann, Berlin. 24./7. 1905.

22a. F. 20 492. Verfahren zur Darstellung eines für die Bereitung blauroter lichtechter Farblacke geeigneten **Monoazofarbstoffs**. (M). 5./8. 1905.

22d. F. 20 243. Verfahren zur Herstellung von rötlichen bis violetten **Schwefelfarbstoffen**. Zus. z. Pat. 171 177. (M). 23./5. 1905.

26a. G. 21 978. **Retortenofen** mit mehreren stehenden Retorten, die von einem gemeinsamen Generator aus geheizt werden und in bezug auf den Heizgasstrom parallel geschaltet sind. Th. Grote, Altenburg, S.-A. 23./11. 1905.